

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

erschienen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei E. Blassbach Buchdruckerei, Inhaber D. Strom, für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

200

Neuenbürg, Samstag den 28. August 1920

78. Jahrgang

## Rundschau.

Die Großbetriebe in Stuttgart und Umgebung, deren Arbeiter sich dem Abzug der Einkommensteuer am Lohn gewaltsam verweigern, sind vom württ. Staatsministerium gelassen worden. Es ist nicht möglich, die Verteilung von der Einzahlung der geleisteten Vorkasse über den Steuerabzug zu befreien. Andererseits konnte den Werksleitungen bei einer Ausnahmsregelung des Betriebs kein genügend wirksamer Schutz gegen Gewalttätigkeiten seitens derer gewährleistet werden, die gewohnt und auch fernerhin willens sind, ihre eigene Meinung über die des Gesetzes zu stellen. Die Polizeiwache hat nunmehr den Schutz der Betriebsanlagen übernommen. Was die Arbeiter zu tun gedenken, war am Donnerstag nachmittag noch nicht zu übersehen. Wenn sie klug ist, läßt sie sich nicht weiter verheizen und irreführen, sondern sieht die Notwendigkeit der Steuerzahlung ein, ohne die das Reich und die Einzelstaaten nicht länger bestehen können. Wer die Anarchie vermeiden will, wer nicht so leicht ist, von der Herrschaft des Proletariats den Abbruch einer goldenen Zeit zu erwarten, der wird mit uns wünschen, daß das Steuerabzugsgesetz, dessen Inhalt wir keineswegs verteidigen wollen, das vielmehr manches zu wünschen übrig läßt, solange durchgeführt wird, bis es auf dem parlamentarischen Verfassungswege durch ein besseres ersetzt ist. Aber man kann sich nicht des Eindruckes erwehren, daß der Steuerabzug vom Lohn seit Monaten nur der Vorwand war, württ. Agitation in kommunistischem Sinne unter der Arbeiterenschaft zu treiben. Wer den Streit durchaus sucht, mit dem ist schlecht Frieden zu halten.

In richtigen Voraussichten ist es in der letzten Woche schon am Niederkommen und in Anhalt gekommen, wo zeitweise die öffentliche Gewalt in die Hände derer überging, die glauben, das deutsche Volk mit einer Käseregierung oder ohne jeden Versuch einer staatlichen Ordnung glücklich machen zu können. In beiden Fällen ist das Experiment mißglückt. Die kümmerlichen Reste von Staatsgewalt, die uns noch geblieben sind, reichen aus, die Ordnung wieder herzustellen. Daß es diesmal in Württemberg zu größeren Unruhen kommen soll, wurde schon lange gesprochen. Wir haben aber zu unserer schmerzlichen Erinnerung das Vertrauen, daß sie die Ruhe bewahrt und keine Lust verriät, das Beispiel von München mit seinem schmerzlichen Ausgang nachzuahmen. Sollte es aber doch zum Anarchismus kommen, so sollte jeder gelebte Bürger, sei er Arbeiter oder Kapitalist, seine Pflicht tun, das Land vor einem neuen Umsturz zu bewahren.

In Oberschlesien, wo 17 Kreise unter der Verwaltung der Güter stehen und seitens und demnach die Abstimmung des Volkes über seine künftige Staatszugehörigkeit erfolgen soll, geht es gegenwärtig zu wie feierlich auf dem Balkan, wenn die verschiedenen Völkerschaften dort alle Sommer ihren Vandenkrieg gegen einander führen und das Feuer im Wetterwinkel Europas so lange schürten, bis schließlich der Weltbrand und Weltkrieg daraus hervorging. Die Polen durchstreifen 7 von den 17 Kreisen mit ihren Vanden und verfolgen angestrichelt den Zweck, die Abstimmung der deutschen Bevölkerung zu verhindern. Die Verbandstruppen, die die Ordnung anrichten erhalten sollen, verbrüdern sich mit den Polen und gleichen dem Tod, den man zum Gärtner bestellt hat. Die Reichsregierung hat deshalb schon mehrere Notanträge an den Präsidenten der Freidenkervereinigung in Paris gerichtet, ein rasches Eingreifen und wirksame Maßnahmen gebietet, um der Vergewaltigung der Deutschen in Oberschlesien ein Ende zu machen.

Der Übermut der Polen ist eben durch die Wendung des Kriegsglücks im Kampfe mit Sowjetrußland maßlos gestiegen. Die Friedenskonferenz von Brüssel scheint zu mißlingen. Von den 15 russischen Bedingungen ist nur die Demobilisierung unter der Voraussetzung der Gegenseitigkeit angenommen worden. Im übrigen zeigen die Polen schon wieder Eroberungsgelüste und werden in diesen von Paris aus unterstützt. Die Russen ziehen sich weiter zurück. Warschau ist außer Gefahr. In der ostpreussischen Grenze sind bereits 70.000 bis 80.000 Russen auf deutsches Gebiet übergetreten. Wir sind vollständig außer Stande, sie fernzuhalten oder gar zu entwaffnen. Dadurch ist auch die Lage für Deutschland höchst kritisch geworden.

Was innen und außen bedroht, befinden wir uns in einer fast unheilbaren Gefahr, aus der uns nur ein starker Wille, ein Aufstehen des gesamten deutschen Bürgertums retten kann. Die Bewegung von Lloyd George und Wollitt in Lüttich hat und heuer die Entlassung gebracht. Unser Reichsminister Dr. Simon ist in Freudenstadt beim Reichspräsidenten eingetroffen, weitere Minister und Staatsräte werden in diesen Tagen zu wichtigen Beratungen dort erwartet. Die Londoner Verhandlungen zwischen England und der russischen Käserepublik sind abgebrochen worden. Milnerand triumphiert. Die Köhnen des Triumphs wird Deutschland zu bezahlen haben. Es ist kein Scherz ohne Ende, dem beinahe ein Ende mit Schrecken vorauszusagen wäre.

## Deutschland.

Sindelfingen, 27. Aug. In diesem Betrieb der Daimlerwerke wurde gleichfalls eine Wahl zu den politischen Arbeitervereinen vorgenommen. Von den abgegebenen 94 Stimmen entfielen 31 auf die Unabhängigen und 58 auf die Kommunisten. Diese erhalten 3, diese 4 Sitze, 25 Stimmen waren unglücklich.

München, 27. Aug. Der Reichsminister des Reichers, Dr. Simon, und der bayerische Ministerpräsident Dr. von Kahr sind vorgestern in Kaufbeuren zusammen. Ueber die Zusammenkunft wird nun noch bekannt, daß die beiden Staatsmänner sich eingehend über die bolschewistische, und vor allem auch über die nationalbolschewistische Gefahr unterhalten haben. Kahr hat der bayerische Ministerpräsident dem Reichsminister bezüglich der „Orgeles“-Frage und die damit im Zusammenhang stehenden Verhältnisse in Bayern geschildert, wofür der Reichsminister volles Verständnis zeigte und erkannte, daß die Verhältnisse in Bayern anders gelagert sind, wie im übrigen Reich.

Berlin, 27. Aug. Bei der Firma Binsch A. G. in Fürstentum wurde die Entente-Kommission für England, Frankreich, Italien und Japan als „Torpedo“ und „Bombardier“ bezeichnet.

wirtschaftlichen, sowie vier vollständige Wasserflugzeuge, die gestern verpackt wurden und abtransportiert werden sollten. Sie wurden aber von der Arbeiterenschaft, welche glaubte, das Material sei für Polen bestimmt, vernichtet. Die Firma meldete die Vorfälle der Reichsregierung sowie auch der internationalen Kommission. Bei der Bekämpfung triffen sich Gegner ab, welche die Schließung des Fürstentumwerkes notwendig machen dürften.

Berlin, 27. Aug. Die deutschen Gewerkschaften in Oberschlesien haben sich aufgrund von Zusagen der französischen Besatzungsbehörde, die in ihren Einzelheiten nicht bekannt sind, bereit erklärt, von einem Generalstreik abzusehen. Nach Lage der Dinge, die immer noch ungeklärt und noch immer kritisch ist, dürfte die Forderung nicht als provisorisch anzufassen sein. Die deutsche Arbeiterchaft arbeitet augenblicklich durchweg, soweit sie nicht von den polnischen Ausrätern daran gehindert wird. Die polnische Streikbewegung ist noch nicht beendet.

Berlin, 27. Aug. Der Reichsminister Dr. Simon hat nach seinem Besuch beim Reichspräsidenten in Freudenstadt und beim bayerischen Ministerpräsidenten v. Kahr gestern früh 8 Uhr, von München aus, die Demarreife angetreten. — Nach der „Germania“ wird in einzelnen Kreisen der Gedanke einer neuen Christlich-demokratischen Volkspartei lebhaft erörtert, als deren Grundlage die Christlichen Gewerkschaften zu gelten hätten. — Der Reichswehrminister hat mit Rücksicht auf die Finanzlage des Reiches die Verdrückung der Thüringischen Bahnen, deren Vorkasse nach Berlin ist, abgelehnt. — In Dresden kam es zu bedauerlichen Unruhen aus Anlaß der aufreißenden Begünstigungen der Polen durch die Franzosen. — Der Oberkommissar Löner suchte durch eine drabende Erklärung im Senatrat den Freistat Danzig zur Willkürfreiheit gegen die Munitionstransporte zu bestimmen. — Aus Königsberg werden neue russische Truppenansammlungen um Weßelitz gemeldet.

Berlin, 27. Aug. Die polnische Regierung bestreitet, sagt der „Vorwärts“, polnisches Militär nach Oberschlesien geschickt zu haben. Der polnische Generalkommandant gibt es zu und erklärt, die Entsendung sei nur zum Schutze der dortigen Polen erfolgt. Man stelle sich vor, was uns angetan worden wäre, wenn etwa deutsche Militär oder deutsche bewaffnete Vanden in jene Gebiete eingeschoben wären, um unsere Volksgenossen zu schützen. Was aber tun die Weltbeherrsher von Paris und London? Sie wollten der Welt den Frieden und die Freiheit bringen. Es könnte für den nur noch auf Mitteleuropa beschränkten Weltfrieden gefährlich werden, wenn der Glaube entsteht, daß bei der Verleitung die Bedrohung und die Vernichtung deutschen Lebens und deutscher Güter geringer gewertet werde als die der andern.

## Die Wehrheitssozialisten in der Orgeles.

München, 27. Aug. Der Landesleitung der bayerischen Einwohnerwehren ist von verschiedenen Seiten nahegelegt worden, infolge der unqualifizierbaren Hege, die von mehrheitssozialistischer Seite gegen die „Orgeles“ in Wort und Schrift infanteriert wird, die mehrheitssozialistischen Wehrmänner auszuscheiden. Die Landesleitung der bayerischen EW hat sich mit der Angelegenheit befaßt und beschloffen, keine Ausschließung der mehrheitssozialistischen Wehrmänner vorzunehmen, die sich auf den Boden der Satzungen der „Orgeles“ stellen. Es soll den Bezirksverbänden der bayerischen Einwohnerwehren im ganzen Lande nahegelegt werden, unter allen Umständen auf die zuverlässigen mehrheitssozialistischen Wehrmänner einzuwirken und dahin zu veranlassen, daß in keiner Weise das gegenseitige Vertrauensverhältnis irgendwie gelöst oder beeinträchtigt wird, denn das Ziel der Einwohnerwehren bezug der „Orgeles“ ist nicht Verdrückung der Wehrkräfte, sondern Abschwächung und, wenn möglich, Beseitigung.

## Deutschen-Verfaltungen in Neudolzen.

In Thoren kam es am 21. August zu schweren Ausschreitungen gegen die Deutschen. Es werden jetzt alle 25-30 Jahre alten Deutschen — auch die nach 1908 zugewandenen — gezwungen, entweder Wehrdienst zu leisten oder für Deutschland zu optieren. Am 21. August wurden diejenigen, die für Deutschland optierten, in grausamster Weise durch Messerschläge und Stockschläge mißhandelt. Ein Thorer Kaufmann wurde durch vier Messerschläge in den Kopf schwer verletzt. Ebenso wurde ihm der Unterleib durch Stockschläge abge schlagen. Die Verhandlungen spielten sich von morgens 9 Uhr bis 1 Uhr mittags unter den Augen von Offizieren und Mannschaften ab, die kahl lachten. Verhaftungen und Erschießungen von Deutschen gehören zur Tagesordnung.

## Eine Warnung Crispianus vor der dritten Internationale.

Nach dem Abtatschen Ernst Dämmig, der sich gestern für den unbedingten Antritt der I. I. I., an die dritte Moskauer Internationale ausgesprochen hat, kommt heute in der „Freiheit“ Arthur Crispianus zu Wort, der über seine Erlebnisse in Moskau berichtet und zu dem folgenden Ergebnis gelangt: Der zweite Kongreß der kommunistischen Internationale habe nicht den geringsten Zweifel darüber gelassen, daß jetzt ein Antrag der I. I. I. auf Antritt glatt abgelehnt würde, da die Partei noch nicht reif und würdig genug für diesen Antritt sei. Die Unabhängigen müßten erst die von der kommunistischen Internationale an sie gerichteten Forderungen erfüllen. Die Forderungen der Kommunisten seien jedoch derart, daß sie nur zu erfüllen seien, wenn sie Selbstmord verüben. Crispianus warnt seine Anhänger vor diesem Schritte, da die kommunistische Internationale die Anhänger der I. I. I. in die kommunistische Partei treiben wolle. Das sei es, was er den Genossen als Antwort aus Moskau gebracht hätte. Alles andere sei Schwachsinn und solle nur dazu dienen, die nackte Wahrheit zu verschleiern.

## Ausland.

London, 27. Aug. Der Arbeiter-Aktionrat hat die Bundesrat-Rundgebungen einer Prüfung unterzogen und sieht in der Richtung dieser Rundgebungen eine Kriegs- und reaktionäre Politik, wobei der bolschewistische Vorkrieg als Vorwand benutzt werden solle.

Kopenhagen, 27. Aug. Die „National Tidende“ meldet aus Warschau: Der polnische Generalkommandant erläßt eine Erklärung, wonach die polnischen Truppen in Oberschlesien nicht etwa zur Befreiung Oberschlesiens, sondern nur zum Schutz (!) der bedrohten polnischen Bevölkerung eingerückt seien.

## Sowjet-Rußland und Polen.

London, 26. Aug. Die Zeitungen haben aus der Note Tschitscherins an Kamenew vor allem die Worte Tschitscherins hervorgehoben, daß die Forderung Polens, daß die Russen sämtliche Stellungen räumen sollten, den Abbruch der Friedensverhandlungen bedeuten würde. Polen lehne außerdem die von dem Obersten Rat festgesetzten Grenzen rundweg ab und wolle auch das von der Sowjetregierung verlangte Mitbestimmungsrecht für Litauen, die Ukraine und Galizien nicht anerkennen. Die Polen hätten an dem russischen Vorschlag Kritik geübt, ohne irgend welche fruchtbareren Vorschläge für Verhandlungen zu machen.

England hat von Rußland bis Ende dieser Woche Antwort darauf verlangt, ob es tatsächlich von Polen die Bewaffnung der Arbeiter fordere. Rußland hat durch ein Telegramm Tschitscherins geantwortet, wonach Moskau auf jede Mischung in die inneren Verhältnisse Polens verzichtet und erneut seinen ernstlichen Willen zum Frieden ausdrückt. Es fragt sich, ob Lloyd George sich mit dieser Antwort zufrieden geben wird. Für den Fall des Abbruchs der Verhandlungen in London soll Lenin mit dem Beginn offener Feindseligkeiten gegen England in Asien, d. h. letzten Endes gegen Indien, gedroht haben. „Times“ melden, ein hoher chinesischer Offizier in der Roten Armee habe vorgeschlagen, Selbstmord zu begehen als sich in Chindren internieren zu lassen.

Paris, 26. Aug. Nach einer Radiomeldung hat die italienische Regierung auf die Note des amerikanischen Staatssekretärs Colby geantwortet, daß die Beziehungen zu der Sowjetregierung wieder aufgenommen werden müßten, weil diese augenblicklich die stärkste Macht in Rußland darstelle. — Nach dem „Matin“ erklärte General Weygand bei seinem Abschied von Warschau, daß die letzten Wochen ein Bündnis zwischen Polen und Frankreich auf Leben und Tod besiegelt hätten.

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

### Sonntagsgedanken.

Liebe üben.

An sich selbst arbeiten, sich alle Tage aufs neue vom Gram zur Hoffnung bekehren, jeden Tag nur eine Blume pflanzen, nur ein Nadeln erwecken, nur eine Träne trocknen, nur einen Gedanken aufrechten, das kann ein jedes. Und an jedem Tag einmal seine harte Verzagttheit in stille Gelassenheit auflösen, einen Trostgedanken umzubringen, einen warmen Gedanken der Liebe zu legen, sein eigenes, trübes Ich in der klaren Einsicht zu ertränken — liebe, das ist auch eine redliche Arbeit, die keinem verwehrt, jedem geboten ist.

Wesler Guntram von Augsburg.

Wozu wäre man da, wenn man nicht die Menschen, wie sie sind, lieb haben möchte?

Ich noch ein Rest von Lieb in dir,

o geize nicht und gib ihn her;

die reiche menschenvolle Welt

ist ja der Liebe gar so leer.

Georg Schenkl.

Neuenbürg, 27. Aug. Bei der an der Dandbercklammer Stuttgart am 14. August stattgefundenen Wehrprüfung hat dieselbe u. a. Robert Ferenbach jr., Sohn des Schreinermeisters Ferenbach hier, als solcher mit Erfolg bestanden.

## Wittenswery.

Heilbronn, 27. Aug. (Vorsicht mit Fremden.) Zur Fremdenliebe ist schon wieder ein noch nicht 17jähriger Bursche von hier über Ludwigshafen abgereist, so daß die Eltern Antrag auf diplomatische Hilfe des Reiches zu seiner Freilassung stellen mußten. Die Werbetätigkeit für die Fremdenliebe nimmt immer größeren Umfang an. Man kann die jungen Leute nicht genug warnen, im Umgang mit Fremden vorsichtig zu sein.

Wegheim, 27. Aug. (Vernünftige Obstpreise.) Die Versteigerung des Obstes in den verschiedenen Gemeinden des Bezirks brachte für die Gemeindefassen eine erwünschte Einnahme. Der Zentner kam auf 15-20 Mark Einnahme.

Lübinger Straßammer. Die Maurerschlechte Ludwig und Bertha Duder in Witzweiler lebten vor dem Kriege in ärmlischen Verhältnissen. Während der Ehemann über 9 Jahre im Felde war, trieb die Frau teilweise allein, teils mit ihrem Vater einen schönwaghaften, unerlaubten Viehhandel, mit welchem sie über 20.000 Mark verdiente, wobei sie allerdings auch dreimal mit den Kriegsgesetzen in Konflikt kam, und von verschiedenen Gerichten mit zusammen 200 Mark bestraft wurde. In der Nacht zum 19. Februar v. J. kam der Bauer Josef Artmann von Itzesbach vor die Wohnung der Duder'schen Eheleute, wachte sie und sagte, er habe einen Ochsen, den sie kaufen müsse man bald schlachten, weil er nicht freffe; das Geld hole er am andern Tag. Artmann stellte das Tier in den Stall und ging fort. Morgens schlachtete Duder den Ochsen, welcher ein Lebendgewicht von 12 Zentner hatte, wobei ihm seine Frau beistand war. Das Fleisch wollten sie teils für sich behalten, teils im Scheidehandelswege veräußern. Die Weibschlachtung wurde aber verraten und als Frau Duder am 21. Februar einen Zentner Fleisch einlieferte, wurde sie von einem Viehhändler überführt, welcher das Fleisch beschlagnahmte und die Frau wegen ihres barmhertigen Leugnens verhaftete. Später wurden in einer benachbarten Landengrube noch 2 Zentner Ochsenfleisch gefunden; wie dasselbe dorthin kam, ist bis heute noch nicht aufgeklärt. In der Untersuchungsphase räumte Bertha Duder ein, daß sie mit dem Bauer Josef Artmann von Itzesbach befreundet sei; dieser habe sie vor einiger Zeit gefragt, ob sie für ein Stück Vieh Verwendung hätte, was sie bejaht habe. Ihr Mann habe sie vor Artmann gewarnt, da dieser aber das Vieh schon eingekauft hatte, war er mit der Echwartzfleisch-

...bung.  
Freunde und  
1920  
...ier  
...angenalb  
...dies als per-  
...wollen.  
...halb,  
...Carl Diez.  
...enalb,  
...ann Laifner.  
...halb.  
...nziert  
...„Bären“  
1920,  
...artett, sowie  
...Lehrer am  
...onservatorium  
...Röhmerer,  
...Pforzheim.  
...ndl. ein  
...Ottenhausen.  
...haltung.  
...chwann.  
...erksaffiger  
...Schweine  
...aufen.  
...t Frommer.  
...nd Haltestelle.  
...eter steht ein  
...alt, dem Vertan  
...Zimmermann  
...eichenbach.  
...erfreie  
...Kalb hat wegen  
...eit zu verkaufen  
...rich Neufchaler  
...beim Löwen.  
...in bekannt  
...uter Mischung,  
...und jede Woche  
...frisch gebraut  
...mpfehlst bestens  
...Serva, Calv.  
...and per Post gegen  
...Nachnahme.  
...eriprosen!  
...idel! Unreine Haut  
...mit  
...Rathelhuber's  
...iprosenorem.  
...franko.  
...nach  
...gehobene Bedingungen  
...Hohenz.

...Anzeigerpreis.  
...die einpolige Wert  
...über Daten Name  
...der Ausnahmevereinigung  
...durch die Wehrheitssozialisten  
...46 J. erzu.  
...Neuhaus-Preis  
...bei größeren Aufträgen  
...entsprech. Koban, der  
...Halle des Wehrheitssozialisten  
...binlichlich wird.  
...Schluß der Anzeiger  
...Anschluß. Ingebr.  
...Fernsprecher Nr. 4.  
...für teile. Aufträge wird  
...feinerelei Gewerbe über-  
...nommen.





ung auch einverstanden. In der Nacht zum 19. Februar wurde der Gutsherrn Jittersbach ein vierjähriger Ochse im Werte von 1500 Mark gestohlen, und nach kurzer Zeit wurde Krumm als Dieb entlarvt und nach kurzer Zeit wurde Krumm mit 4 Wochen Gefängnis bestraft. Der Untersuchungsrichter in Neuenburg, welcher den Diebstahl erforscht, nahm nun an, daß Verta D. von diesem Diebstahl Kenntnis hatte, obwohl sie dieses bestritt, und stellte auch Strafantrag gegen dieselbe wegen Delerei. Ferner ist Verta D. beschuldigt und gefänglich, vor der Getreideaufnahme im Januar 1919 236 Kilogramm Hafer, 45 Kilogramm Gerste, 25 Kilogramm Dinkel, 50 Kilogramm Weizen, 16 Kilogramm Kernen und 23 Kilogramm Weizen befreit zu haben. Das Schöffengericht Neuenburg verurteilte Verta D. wegen Delerei, Schleichhandels und Getreidehinterziehung zu 2 Monaten 1 Woche Gefängnis und 700 Mark Geldstrafe und Ludwig Daber wegen Beihilfe zum Schleichhandel zu einer Woche Gefängnis. Wegen dieses Urteils legten sowohl die Antragsbehörde als auch die Verteidiger Berufung ein. In der Strafkammerverhandlung konnte bei Verta D. keine Delerei festgestellt werden, dagegen wurde Ludwig Daber des Schleichhandels überführt. Die Strafkammer hob deshalb das schöffengerichtliche Urteil auf und erkannte bei Verta D. wegen gewerbsmäßigen Schleichhandels 1 Monat Gefängnis und 1000 Mark, wegen Getreidehinterziehung auf 200 Mark und bei Ludwig Daber wegen Schleichhandels auf 1 Woche Gefängnis und 500 Mark; auch haben die Beteiligten die Kosten erster Instanz ganz und die Hälfte der Kosten des Berufungsverfahrens zu bezahlen. (Lud. Chronik.)

**Stuttgart, 27. Aug.** (Hoher Nachterlass.) Lehten Dienstagabend auf dem Rathaus die Neuverpackung der der hiesigen Stiftung gehörigen Güter statt. Ingesamt wurde 20014 Mark, was gegenüber dem bisherigen Nachtertrag mit rund 2000 Mark den siebenfachen Betrag ausmacht.

### Baden.

**Weissenstein, 27. Aug.** Der in der Papierfabrik beschäftigte Arbeiter 31 Jahre alte Schlosser August Kottmann von Weissenstein erlitt am Mittwoch vor acht Tagen einen schweren Unfall. Beim Verarbeiten einer Seilsäge von einer Welle bediente er sich eines Dreibeins. Dieses rutschte ab und trat ihm Kottmann so an die Stirn, daß er einen Schädelbruch erlitt und sofort bewußtlos wurde. Man brachte den Verunglückten ins Städt. Krankenhaus nach Forstheim, wo er jetzt leider gestorben ist. Kottmann war seit einem halben Jahr in der Weissensteiner Fabrik und hat sich in dieser Zeit als guter Arbeiter gezeigt.

**Karlsruhe, 27. Aug.** Die Verhandlung der badischen Regierung mit den badischen Mälierverbänden führte zu dem Ergebnis, daß die Vorschriften über Mäliereine und Mälierkontrollen bis zur Erfüllung des Ablieferungsfolles durch die einzelnen Kommunalverbände wie bisher durchgeführt werden müssen. Den Mäliern wird bis zum 1. September 1920 Zeit gelassen, ihre Betriebe wieder in Einklang mit den bestehenden Vorschriften zu bringen. Nach 1. September steht die Mälierkontrolle in gleicher Weise wie bisher wieder ein. Soweit nötig haben daher die Landwirte die Ausstellung von Mäliereinen zu beantragen.

**Stuttgart, 26. Aug.** In der Schönlauer Mühle wurden in vergangener Woche rund 17 Zentner Getreide von der Kontrolle ausbleibenden Gendarmen beschlagnahmt und nach Stuttgart überführt. Für dieses Getreide waren keine Mäliereine vorgelegt. Die von der Konfiskation hart Betroffenen machen geltend, daß auf der Mühle, die Annahme von Mäliereinen verweigert wurde.

### Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 27. Aug.** Dem Donnerstag-Markt waren zugeführt 27 Stüd Großvieh, 35 Ochsen, 18 Bullen und 474 Kalbweibeln und Käbe, 92 Kälber und 78 Schweine. Verkauf des Marktes: lebhaft.

### Neuere Nachrichten.

**Stuttgart, 27. Aug.** Die Fraktion der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei richtete an den Präsidenten des Reichstags folgende Schreiben: Die derzeitige Situation insbesondere die seitens der württ. Staatsregierung gegen die Arbeiterchaft mehrerer Großbetriebe unternommenen Maßnahmen, veranlassen die Fraktion der U.S.P. von der Regierung die sofortige Einberufung des Landtags zu verlangen.

**Berlin, 28. Aug.** Entsprechend dem Antrag der Reichskommission zur Sicherung strengster Neutralität bei Waffen- und Munitionstransporten haben jetzt die Unabhängigen Sozialdemokraten, die Gewerkschaftskommission für Berlin und Umgebung, die Vereinigten Betriebsräte, der Eisenbahnerverband Berlin, der Transportarbeiterverband, der Bezirksbetriebsrat der Eisenbahner, der Zentralverband deutscher Post- und Telegraphenbediensteten, Bezirksverband Groß-Berlin, beschlossen, in Berlin und der Provinz Brandenburg Kontrollinstanzen einzusetzen. Diese sind nicht berechtigt, selbständige Entscheidungen von weittragender Bedeutung zu treffen, sondern sind verpflichtet, in Zweifelsfällen sich mit der Zentralstelle der oben genannten Körperschaften in Verbindung zu setzen.

**Berlin, 27. Aug.** Der Stellvertreter des Reichsministers des Innern, Graf v. Rosenburg, hat sich heute zum französischen Botschafter begeben und ihnen das Bedauern der deutschen Regierung über die gestrigen Vorfälle in Breslau ausgesprochen. (Es bleiben die Entscheidungsbefugnisse der Verantwortlichen der Franzosen und Polen?) (Schriftl.)

**Berlin, 27. Aug.** Der Auswärtige Ausschuss des Reichstags ist auf Mittwoch, den 1. September nachmittags 5 Uhr einberufen. In dieser Sitzung soll Dr. Simons über die Lage berichten. Eine Einberufung des Reichstags vor dem 18. Oktober, wie sie von den Mehrheitssozialisten gewünscht wird, ist vorläufig nicht in Aussicht genommen.

**Berlin, 27. Aug.** Der Chef der Heeresleitung, General v. Seeckt, hat sich gestern zur Befehligung von Teilen der Reichswehr und militärischen Dienststellen nach Breslau und den freien Teilen von Oberschlesien begeben. Reichswehrminister Dr. Gessler wird Anfang nächster Woche zu einer Rückfrage mit dem Reichspräsidenten nach Weidenau kommen. — Die Erregung unter der Breslauer Bevölkerung hält an; man redet mit neuen Ausschreitungen. — Die Domburg-Amerika-Bahnhof-Linie wird Anfang Januar ihren Dienst nach New-York wieder aufnehmen. — Bei der Festnahme eines Rassenhändlers aus Bitterfeld tödete der Verdächtige einen Säugling und verwundete einen zweiten schwer. — In Düsseldorf hat die Kriegergesellschaft Gebrüder Schöndorff ihren Betrieb geschlossen, da die Arbeiter sich weigerten, den Steuerabzug anzunehmen.

**Berlin, 27. Aug.** In dem infolge der Volksabstimmung wieder zu Deutschland gelangten Teile Westpreußens hat sich in den jüngsten Tagen die monatelange Erregung der Deutschen in bedauerlichen Vorfällen Luft gemacht. Wenn es auch nicht zu Ausschreitungen zwischen Leib und Leben gekommen ist, so hat doch die polnische Bevölkerung mehrfach zu Leiden gehabt. In Kreisstadt wurde der Pfarrer aus der Kirche geholt und gezwungen, eine polnische Fahne zu verbrennen. In Bischofswerder ließ sich die erragte Menge zu Verletzungen der Grenze hinreißen. An anderen Stellen wurden polnische Einwohner zum Verlassen der Häuser gezwungen und bedroht. Die Reichsregierung hat ihre ernste Mißbilligung derartigen Vorfälle zu erkennen gegeben. Sie wird mit aller Energie für Aufrechterhaltung von Ruhe und Sicherheit in den Gebieten mit deutsch-polnischer Bevölkerung sorgen. Nur dann, wenn die in Deutschland lebenden Polen durchaus unbehelligt bleiben, vermag die

Reichsregierung mit Rücksicht für die in Polen lebenden Deutschen einzutreten.

**Danzig, 27. Aug.** Ein Geschwader von 4 kleinen englischen Kreuzern ist in Begleitung von einigen Hilfschiffen in die Danziger Bucht eingelaufen und anfert gegenwärtig auf der Reederei unmittelbar vor Neufahrwasser. Einer der Kreuzer führt die britische Admiralflagge. Im Hafen liegen zwei weitere englische Kriegsschiffe, sowie zwei englische Panzerkreuzer.

**Paris, 27. Aug.** Vor seiner Abreise aus Warschau erklärte General Weygand einem Vertreter des Petit Parisien: Der polnische Armee fehlt ein Offiziers- und Unteroffizierskorps, das genügend durchgebildet ist. Frankreich ist bereit, Polen die nötige Hilfe zu gewähren, bis die polnische Armee über ein derartiges Offiziers- und Unteroffizierskorps verfügt. Die polnische Armee will den Frieden, schloß der General. — Der „Gaulois“ meldet, daß die französische Regierung vorgeklagt hat, daß man General Weygand zur Vertreibung für seine Dienste, die er Polen und der ganzen Entente geleistet habe, zum Ritter des Großkreuzes der Ehrenlegion ernennen soll. — Der diplomatische Delegierte der irischen Republik in Paris hat M. L. M. um Vermittlung in der irischen Frage gebeten.

### Verstärkter Generalstreik in Groß-Stuttgart.

**Stuttgart, 27. Aug.** Die gespannte Lage, die die Schließung der großen Industriebetriebe wegen Steuerverweigerung der Arbeitnehmer hervorrief, hat sich nun geklärt. In einer Sondersitzung der Betriebsräte in der Kollschubahn wurde mit einer überwiegenden Mehrheit der Eintritt in den sofortigen verstärkten Generalstreik beschlossen. Die Art und Weise, wie dieser Beschluß zu Stande kam, ist aber bezeichnend. Es wurden weder die Ausweise der Anwohner gestrichelt noch Einzelabstimmungen vorgenommen. Die kommunikativen Sprecher riefen die gegen 3000 Versammelten zu dem unheilvollen Beschluß hin. Am Vormittag noch hatte eine Betriebsversammlung von den Arbeitern von Völsch beschlossen, den Streik abzuleben und sich den Steuerabzug gefallen zu lassen. Auch in einer Versammlung der Daimlerarbeiter hatte eine ähnliche Stimmung geherrscht, bis die kommunikativen Führer Dörrie und Kieß die Leute umkehrten. Auch die Betriebsräte, die der Sozialdemokrat. Partei angehören, hatten am Donnerstagabend den Generalstreik abgelehnt. Am Freitag nachmittag wurden alle diese guten Vorsätze in der Kollschubahn zu nichte, denn die Radikalen verstanden es, den Streikwille auf das vorläufige Gebiet zu verdrängen. Nicht der Steuerabzug, sondern der Kampf gegen die „kapitalistische Regierung“ wurde in den Vordergrund gehoben. Die Kommunisten verstanden die Situation auszunutzen und die U.S.P. und K.P. auf die Seite zu ziehen. Angeblich sollen 1450 Stimmen für den Streik und nur 50 gegen diesen gewesen sein. Es wurde dann davon gesprochen, daß eine Abordnung zur Regierung gehen soll mit folgenden Forderungen: Zurückziehung der Truppen, Wiederanstellung der 16000 Entlassenen und Bezahlung des Ausfalls der Arbeitstage. Es wurde ein Aktionsausschuss von 21 Mitgliedern eingesetzt. Obwohl der Generalstreik mit sofortiger Wirkung erklärt wurde, hat er am Freitag eine andere Wirkung überhaupt nicht gehabt. Das öffentliche Leben ging eine geordnete Bahn. In Zwischenspielen ist es in Groß-Stuttgart nirgends gekommen. Eisenbahn und Post wollen sich am Streik nicht beteiligen. In Kamenburg hat die Arbeiterchaft einen Beschluß gefaßt, der dem der Betriebsräteversammlung in Stuttgart entspricht. — In Schramberg tagten die Betriebsräte und Arbeitgebervertreter und erklärten sich mit dem Steuerabzug einverstanden, wünschten aber von der württ. Regierung, daß sie bei der Reichsregierung um Ermäßigung des Steuerabzugs und Deraufhebung des Existenzminimums vorstellig werde. In einer weiteren Arbeiterversammlung in Schramberg wurde diese Stellungnahme mit 2100 gegen 1400 Stimmen aufgegeben. — Das Elektrizitätswerk in Dietheim ist stillgelegt. Technische Rottfälle hat eingeleitet. Der morgige Samstag wird erst zeigen, wie der Streik durchgeführt wird. Die innere Gehaltendheit der Arbeiterchaft ergibt sich aus den angeführten Beschläßen. So ist zu hoffen, daß die vernünftigen Arbeiter noch erkennen, daß der Streik um den Steuerabzug ein Vergehen am Staat und Reich ist, das eben die Steuermitteln draht. Ein Nachgeben der Regierung in dieser Frage ist wohl nicht zu erwarten.

### Die Christlichen Gewerkschaften und die Steuerverweigerung.

**Stuttgart, 27. Aug.** In der Bewegung gegen den Steuerabzug erweist die Haltung der Christlichen Gewerkschaften die Mitglieder, sich in keiner Weise von der unbesonnenen radikal-kommunistischen Bewegung mitreißen zu lassen. Ein Streik gegen den Steuerabzug ist ein politischer und wirtschaftlicher Widerstand. Im jetzigen Stadium der unglücklichen Wirtschaftslage kommt ein Streik diesen Unternehmern nur gelegen. Die Steuerverweigerung als Ganzes bedeutet einen Streik gegen das eigene Volk, führt zum Zusammenbruch unserer ganzen Wirtschaft und Geldwährung, nimmt dem Staat und den Gewerkschaften die Mittel zur Erfüllung ihrer sozialen und kulturellen Aufgaben, wie auch zur Bezahlung der Angestellten und Arbeiter. Dem auf der freien gewerkschaftlichen Landeskonferenz von dem Genossen Döwbel-Berlin zum Ausdruck gebrachten Standpunkt: „Wir haben uns den Teufel darum zu kümmern, ob dieser Staat erhalten bleibt oder zu Grunde geht“ kann die Christlich-nationale Arbeiterchaft in keiner Weise beitreten. Das heißt das deutsche Volkhaus niederbrechen und obdachlos werden. Döwbel hat selbst angeführt: „Es ist wohl richtig, daß der Staat zu Grunde gehen muß, wenn die Steuern nicht bezahlt werden“. Friederichtungen heuchlerischer Art können nicht auf dem Wege brutaler Gewalt in den Betrieben, sondern nur auf dem geordneten Wege der demokratischen Staatsverfassung von der Volkvertretung durchgeführt werden. Nach Berücksichtigung der Gesamtlage durchgeführte werden. Nach den neuesten Verhandlungen und Beschläßen der radikalen Betriebsräte steht fest, daß die Bewegung auf das politische Gebiet verdrängt worden ist. Aus dieser Tatsache ergibt sich die Stellung der Christlichen Gewerkschaften von selbst.

### Der deutsche Gewerkschaftsbund zum Generalstreik.

**Stuttgart, 27. Aug.** Der deutsche Gewerkschaftsbund gibt den Mitgliedern der ihm angeschlossenen Verbände (Gesamtsverband der Angestellten D.D.B., K.P.D. und D.B.S. usw. der christlichen Gewerkschaften, Staatsangehörigen) bekannt, daß der Generalstreikbeschluß der Betriebsversammlung vom Freitag nachmittag (Kollschubahn) für sie nicht verbindlich ist. Beschlüsse von derartiger Tragweite können nicht von einer politisch beeinflussten Versammlung der Betriebsräte abhellig gemacht werden. Der Deutsche Gewerkschaftsbund wird am Samstag abend im Friedrichsbau in einer allgemeinen Vertretendenversammlung zur Lage, zur Steuerabzugsfrage u. den Maßnahmen der Regierung und der Arbeitgeber Stellung nehmen und nach den dort gefaßten Beschläßen seinen Mitgliedern Anweisung erteilen.

**Stuttgart, 27. Aug.** Die Betriebsräte der hiesigen Industrie beschlossen am Donnerstag mit allen gegen etwa 10 Stimmen den sofortigen Eintritt in den Generalstreik ohne Rücksicht auf lebenswichtige Betriebe. Mittags 12 Uhr wurde der elektrische Strom abgestellt, was die Einstellung des Straßenbahnbetriebs zur Folge hatte. Am Freitag wurde in allen industriellen Betrieben gestreikt. Vormittag fand auf dem Marktplatz eine Massenversammlung statt. Zeitweise wurde auch noch elektrischer Strom abgebrochen. In Kollschubahn hielten in der Nacht zum Freitag außerhalb der Stadt eine Anzahl Schiffe. Auf einem Feuerstange der Druckerei der Stlinger Zeitung wurde von Unbekannten eine Sprengladung zur Explosion gebracht. Der Fensterladen und die Scheiben wurden demoliert.

**Stuttgart, 27. Aug.** Die Maschinenfabrik Stillingen gibt bekannt: Die Arbeitnehmer unserer Betriebs Elektron-Garnstoff sind heute zur Unterstützung der auf gewaltsame Verhinderung des Steuerabzugs gerichteten Bestrebungen unserer Wittlinger-Verlagsgesellschaft in den Streik getreten und haben damit das Dienstverhältnis ihrerseits gelöst. Wir betrachten sie von heute ab als ausgeschieden. Der fällige Lohn und Gehalt sowie die Austrittspapiere werden baldmöglichst durch die Post zugesandt werden.

### Händereien im Großen.

**Hamburg, 27. Aug.** Die hiesige Kriminalpolizei hat eine Kistenorganisation von Güterräubern aufgeföhrt. Bisher wurden 30 Personen verhaftet. Die Bande hat die Hamburger Kaufmannschaft, die Eisenbahn und zahlreiche Versicherungsgesellschaften um Beträge im Wert von über 30 Millionen A geschädigt. In großen Diebstahlern im Zentrum der Stadt im Stadtteil Hammerbrook, im Friedrichsden u. wurden umfangreiche Warenmengen beschlagnahmt, u. a. allein für 10 Millionen Mark Danndschube, riesige Wollen Stoffe, Berlinhandtaschen, Bekleidungen, Paletots usw. Die beschlagnahmten Waren stellen nur den kleinsten Teil der geraubten Waren dar. Der weitaus größte Teil ist bereits ins Ausland verschoben. Nur ein geringer Teil ist bisher zu Geld gemacht worden.

### Besserung der Lage in Oberschlesien.

**Breslau, 27. Aug.** Der Oberpräsident von Niederschlesien erteilte einen Aufruf an die Einwohnerchaft Breslaus, Gewalttätigkeiten jeglicher Art zu unterlassen, die der Reichsregierung unangenehme Schwierigkeiten bereiten. Alle Vorlesungen seien gestoppt, um Leben und Eigentum zu schützen, sowie alle Ausschreitungen nachdrücklich zu unterdrücken. Der Regierungspräsident hat der interalliierten Kommission sein Bedauern über die gestrigen Ausschreitungen ausgesprochen. Die interalliierte Kommission hat eine strenge Untersuchung der Verhältnisse verlangt.

**Heiden, 28. Aug.** Die deutschen politischen Parteien und die Gewerkschaften fordern in einem Aufruf die deutsche Bevölkerung auf, bei Eintritt der Ruhe sich jeglicher Gewalttätigkeiten gegen die Polen zu enthalten.

**Heiden i. O., 27. Aug.** Der polnische Abstimmungs-Kommissar Koronty und sämtliche polnische Organisationen erteilten einen Aufruf, in dem es heißt: „Die Lage ist bedauerlich, daß durch weitere Streiks und Unruhen unsere gerechte Sache nur leiden würde. Wir rufen euch deshalb zur Aufnahme der Arbeit auf, zumal die Gründe zum Streik nicht mehr vorhanden sind. Gleichseitig fordern wir auch zur Abgabe der Waffen auf. Ferner müssen alle Angriffe auf die deutsche Bevölkerung unterlassen werden, damit wieder Ruhe und Ordnung in Oberschlesien eintritt.“ Es bleibt abzuwarten, welche Wirkung der Aufruf haben wird. Koronty hat kürzlich den Vertretern der deutschen Arbeiterchaft in Oberschlesien versichert, ein Aufruf seinerseits werde den Frieden in Oberschlesien binnen 48 Stunden wiederherstellen.

**Heiden, 28. Aug.** Die Verhandlungen über die an Koronty deutscherseits gerichtete Verhandlungsnotiz haben ihren Abschluß gefunden. Die 6 Punkte der Note sind nunmehr bereits angenommen worden. Die Einigungsformel wird der interalliierten Regierungs- und der Weisheitskommission in Döbeln zur Entscheidung unterbreitet werden. Die Uebereinkunft der Innehaltung der Vereinbarungen soll durch eine international zusammengesetzte Kommission aus 20 Mitgliedern unter dem Vorsitz eines Mitglieds der interalliierten Kommission erfolgen.

### Sowjet-Rußland und Polen.

**Berlin, 28. Aug.** Mit dem Sowjetvertreter in Berlin, S. J. Kopp, hatte ein Mitarbeiter des „Berliner Tageblatt“ eine Unterredung. Der Kopp soll dabei gesagt haben: Wir werden, wenn uns Polen hinlängliche Garantien für die Innehaltung des Friedens gibt, die von den Engländern vorgeschlagene Grenzlinie zu Genuß der Polen weit nach Osten verschieben. Im Zusammenhang mit der polnischen Frage wird sich von selbst auch die deutsche und die Ententefrage ergeben, sobald wir bei einem günstigen Abschluß der Warsauer Verhandlungen auf einen baldigen allgemeinen Frieden in den westeuropäischen Staaten rechnen können. Ich hoffe, daß wir in Wärsel alles errichten werden, was für einen Frieden nötig ist, damit die tatsächlichen wirtschaftlichen Beziehungen, die wir bereits zu Deutschland pflegen, auf eine formelle Grundlage gestellt werden.

**Königsberg, 27. Aug.** Der Oberpräsident stellt fest, daß die Zahlenangaben für die übergetretenen Russen weit übertrieben sind. Es befinden sich nur ungefähr 30000 Russen auf deutschem Boden, die nach Innerdeutschland transportiert werden. Zur Ueberwachung der Transporte werden mehrere Bataillone Reichswehr nach Ostpreußen abgeben. — Durch die Vorarbeiten der zuständigen Stellen ist es gelungen, daß der Abtransport der internierten Polischweifen nach dem Innern des Reichs rasch vorwärts gehen wird. Anfangs der nächsten Woche werden täglich 2000 Mann nach Pilsau abtransportiert werden. Die Zahl wird bis Ende nächster Woche voranschreiten auf 4000 Mann täglich, in der übernächsten Woche sogar auf 6000 Mann täglich gesteigert werden können.

**Paris, 27. Aug.** Nach einer Radiomeldung aus London soll der Oberbefehlshaber der russischen Armee Sachatschewski einem Korrespondenten des Daily Herald erklärt haben, in 2 Tagen werde die Rote Armee Karer sein denn sie. Man hat entschlossen, die Revolution um jeden Preis zu verteidigen.

### Sonntagsplauderei.

Steuern sind nicht angenehm. — Wirken immer unbenommen. — Waren stets als Klag und Last. — Sehr gewünscht und gehäht. — In unalter Zeit bereits Schall darob man allerseits. — Schimpfte kräftig man darauf. — Lebte sich dagegen auf. — Was schon manchen schweren Fall. — Von Protesten und Krawall. — Jetzt, da alles ist so teuer. — Drückt besonders schwer die Steuer. — Und wohl jeder möchte gern. — Solche Last für halten fern. — Doch der Staat kann nicht bestehen. — Was schnell in die Brüche geben. — Wenn das Volk sich drücken will. — Sei es lärmend oder still. — Wozu wird es schließlich führen. — Wenn jetzt viele rebellieren. — Wenn den Lohnabzug die Massen. — Nimmer sich gefallen lassen. — Wenn infolge arger Doh. — Wird misachtet das Geis. — Wenn der Staat nicht Geld nur Spott. — Einbeim und wird dankerott? — Alle Ordnung wird zerrüttet. — Alle Hoffnung ausgeblüht. — Nur das Chaos kam in Flor. — Gott bewahre und davor. — Arbeitnehmer, Bürger, Bauer. — Wirds auch jedem schon und sauer. — Lasset euch beirren nicht. — Und erfüllt der Staat nicht ganz zerfalle. — Der schon mocht genug und fröhlich. — Und aufs neue tracht bedenkl. — Grund zu Krager. — Nicht belagern. — In Verweiden und zu Krigen. — Gibt die Steuerlast uns freilich. — Bitter ist sie und abscheulich. — Wn.

Der auf Dienstag für Altensteig angekündigte Viehverkauf findet nicht statt.

Delmühle Neuenburg.

Bis auf weiteres wird Montags und Diensttags Wohn geschlagen, alle übrigen Wochentage Neys. E. Mann.

In Ca...  
Maul...  
Die Ein...  
15 Rm...  
Euchenort...  
Den 27...  
In La...  
Repler, S...  
Maul...  
Die Sperr...  
Seobas...  
Salmbach...  
15 Rm...  
Euchenort...  
Den 27...  
In Be...  
Maul...  
Die an...  
gehoben...  
Den 27...  
Kuf...  
11. Juli 19...  
der Weiter...  
der S...  
Den 27...  
Rach...  
nach noch g...  
Datum ab...  
Die L...  
des Romm...  
Neue...  
Z...  
Länder...  
Sp...  
Had...  
prim...  
zu bedeuten...  
und billig...  
Brenna...  
In...  
Markt...  
Erie...  
Eröffnung...  
Kredit...  
— An...  
Auslan...  
scheine...  
aller A...  
walk...  
=



...Hilfen gibt  
...elektron. Gammstrahlung  
...eine Verhinderung  
...nervöser Krämpfe  
...damit das Gehirn  
...von heute ab  
...sowie die Aus-  
...sicht auf Heilung  
...ausgedehnt

...Hilflos hat eine  
...ärzt. Bis her war  
...die Dampfer  
...die Versicherung  
...30 Millionen  
...für 10 Mil-  
...die, Verleumdung  
...agnahmen  
...Waren her-  
...stand verhöben  
...ermächt worden

...Niederösterreich  
...Breslau, Gemalt  
...Reichsregierung  
...sowie alle An-  
...Der Regierun-  
...sein Schauer  
...schen. Die Inter-  
...nung der Ver-  
...ben Parteien und  
...die deutsche Re-  
...licher Gewalttätig-

...Abstimmungs-Kom-  
...missionen erla-  
...ge ist derart, daß  
...verordnete Sache nur  
...Aufnahme der An-  
...mehr vorhanden  
...opade der Wähler  
...tliche Bevölkerung  
...Ordnung in Ober-  
...eiche Wirkung der  
...en Vertreter der  
...tadert, ein Auf-  
...innen 48 Stun-

...über die an Nor-  
...note haben über  
...sind nunmehr be-  
...zungsformel mit  
...sitzkommissionen  
...in. Die Lebens-  
...soll durch eine 10-  
...Mitgliedern unter  
...Kommission er-

...er in Berlin, Ep-  
...eliner Tagblatt  
...sagt haben: Wir  
...tzen für die Inno-  
...Engländer ver-  
...weit nach dem  
...polnischen Frage  
...Ententefrage so-  
...auf der Minister  
...ren Frieden zu  
...a. Ich hoffe, daß  
...für einen Frieden  
...en-Beziehungen, die  
...formelle Grund-

...ent stellt sich, daß  
...Russen weit über  
...30 000 Russen ab-  
...transportiert wer-  
...werden mehrere Bo-  
...ben. — Durch die  
...gelangen, daß der  
...nach dem Innen-  
...gangs der nächst-  
...lau abtransportiert  
...Doch vorausgesetzt  
...n Woche sogar an  
...n.

...dung aus London  
...mer Suchtschmerz  
...stärkt haben in  
...benn te. Man in  
...zu verteidigen.

...immer unbequem  
...sehr gefährdet und  
...arob man allseitig  
...sich dagegen auf-  
...Bestehen und An-  
...st besonders kann  
...e — Solche Vork-  
...bestehen. — Was  
...soll sich drücken wil-  
...d es schließlich  
...enn den Wohlstand  
...— Wenn infolge  
...Wenn der Staat  
...wird bankrott? —  
...öffnung ausgeführt  
...bewahre uns davor  
...s auch jedem schone  
...— Und erfüllt die  
...gt alle. — Das ist  
...ich genug und fröh-  
...Grund zu weinen.  
...Klagen — Gibt die  
...absichtlich

...steig ausgegrie-

...nt.

...nbürg.

...hu geschlagen  
...e Neys.  
...G. Mann.

**Oberamt Neuenbürg.**  
In Calmbach ist in dem Gehöft des Jakob Rieker, Bauunternehmer, die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.** Die Einschleppung erfolgte durch Handelsvieh. Sperrbezirk: Gemeinde Calmbach. 15 Km. Umkreis: Die im 15 Km. Umkreis um den Seuchenort gelegenen Gemeinden. Den 27. Aug. 1920. Reg.-Aff. Rilling, A.B.

**Oberamt Neuenbürg.**  
In Langenbrand ist in dem Gehöft des Wilhelm Repler, Schreiners, die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.** Die Einschleppung erfolgte durch Handelsvieh. Sperrbezirk: Die Gemeinde Langenbrand. Beobachtungsgebiet: Schömberg, Kapfenhardt und Calmbach. 15 Km. Umkreis: Die im 15 Km. Umkreis um den Seuchenort gelegenen Gemeinden. Den 27. August 1920. Reg.-Aff. Rilling, A.B.

**Oberamt Neuenbürg.**  
In Feldrennach ist die **Maul- u. Klauenseuche erloschen.** Die an-erordneten Schutzmaßnahmen werden hiemit aufgehoben. Den 27. Aug. 1920. Reg.-Aff. Rilling, A.B.

**Oberamt Neuenbürg.**  
**Bekanntmachung.**  
Auf Grund des § 192 Abs. 1 der Min.-Verf. vom 11. Juli 1912, Reg.-Bl. S. 387 wird wegen der Gefahr der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche der Handel mit Zug- und Zuchtvieh bis auf weiteres verboten. Den 27. August 1920. Reg.-Aff. Rilling, A.B.

**Oberamt Neuenbürg.**  
**Schlachtviehaufruf.**  
Nach Mitteilung der Fleischversorgungsstelle wird Schlachtvieh an Metzger auf dem Stuttgarter Schlachtviehmarkt nur noch gegen Vorzeigen eines Viehbezugscheins neuesten Datums abgegeben. Die Viehbezugscheine werden von der Geschäftsstelle des Kommunalverbands ausgestellt. Neuenbürg, den 28. Aug. 1920. Oberamt: Rilling, A.B.

**Zahn-Praxis**  
Hermann Engelbrecht,  
Schömberg,  
Lädenstr. 187, 1. neben der Kirche.  
Sprechstunden von 9—12 Uhr morgens  
von 3—6 Uhr abends.  
Auch für Krankenkassen!

**Radfahrer! Achtung!**  
Empfehle  
**prima Fahrrad-Gummi**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Reparaturen prompt und billig.  
Eugen Müller, Birkenfeld,  
Telefon Nr. 18.

**Kinderwagen :: Sportwagen**  
**Kindermöbel :: Leiterwagen**  
**Korbmöbel :: Gartenmöbel**  
Lederwaren, Koffer und Reiseartikel empfiehlt  
Wilhelm Broß, Pforzheim,  
Ecke Ferrenner- u. Baumstr. 17.

**Industrie-Bank.**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.  
Marktpl. 10 Pforzheim Fernspr. 640.  
Eriedigung aller bankmässigen Geschäfte wie:  
Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kredit. — An- und Verkauf fremder Goldsorten. — Ankauf von Schecks und Wechseln auf In- u. Ausland. — Einlösung von Zins- und Dividenden-scheinen. — An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art. — Annahme offener Depots zur Verwaltung. — Hypotheken-Vermittlungen usw. — zu vorteilhaften Bedingungen.

Hermann Schmid, Reg.-Baumeister,  
Architekt.  
Büro für die gesamte Architektur.  
Wildbad, Telefon 85.

**Mädchen,**  
Suche auf sofort oder 1. Oktober zu drei Erwachsenen tüchtiges, solides Mädchen, das schon gedient hat und kochen kann. Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. Offerte mit Zeugnis an Frau Eise Köhler, Pforzheim, Grünstraße 9.

**Mädchen**  
im Alter von 14—15 Jahren für sofort oder später gesucht. Fr. Bögele, Pforzheim, Luitgardstr. 7. Untereibelbach.

**Göpel**  
zu kaufen gesucht. Fr. Stoll, Schömberg. Eine gebrauchte Futterdreidmaschine sucht zu kaufen. Friedrich Reutcher, Liebenellerstr. 167.

**Achtung! Gift! Achtung!**  
Große Geld-Lotterie  
zu Gunsten der Heilstätten  
Ziehung 9.10., 11. Septbr.  
Gewinnkap. 250 000 M.  
Hauptgewinn 75 000 „  
Hauptgewinn 30 000 „  
Hauptgewinn 20 000 „  
Hauptgewinn 10 000 „  
usw.  
10836 Gewinne  
Lose versendet in jeder Anzahl auch gegen Nachnahme zum Preise von M. 4.— incl. Liste  
Lotterie-Börse, Hamburg 33  
H. Pörsch.

**Gummiwaren**  
Spülapparate, Frauentropfen und Frauenartikel. Ähnliche Frauentropfen. Antrogen erbeten Sanitätsbehörden Weisinger Dresden 107, am See 32.

**Bei Schlaflosigkeit,**  
nervöser Ueberreiztheit durch Berufsarbeit, nervösen Kopfschmerzen, Neurasthene, Epilepsie, Neuralgie nehme man Drosels-Brombaldrianextrakt, Flasche M 7.50. Versand Grüne Apotheke Erfurt 721.

**Frauen**  
hilft bei Unregelmäßigkeiten, Störungen, zuverlässigt das bewährte, unschädliche Pflanzenpräparat Dr. Eggers „Monatswohl“ per Flasche M 15.— Dose. Nachnahmeversand. Auskunft kostenlos durch Dr. Eggers Laboratorium, Reutlingen, Postfach 49.

**Grammophon**  
mit reichl. Zubehör, alles sehr gut erhalten, ist zu verkaufen. Calver Str. 13.

**Geschäftshaus-Verkauf.**  
In guter Lage in Neuenbürg ist sofort ein **Bäckerei-Anwesen** mit schönem Laden und kompletter Bäckerei-Einrichtung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, das selbe wäre auch für sonstigen Handwerker oder Geschäftsmann etc. sehr gut geeignet. Zuschriften unter P. P. Nr. 1200 befördert die Enstaler-Geschäftsstelle.

**Billige Schuhwaren.**  
Für den Herbstbedarf empfehle ich in bester, sorgfältiger Ausführung solange Vorrat, zu folgenden Preisen:  
Rindleder Halbstiefel, genagelt 40/47 175 M.  
Lassenschuhe, „ 172 „  
Spaltleder 145 „  
Rindl. Jagdstiefel, mit Schlupfzunge 180 „  
Rindl. Stiefel, genagelt 38/40 145 „  
Spaltl. 130 „  
Rindl. Frauen-Schnürstiefel 37/42 145 „  
Spaltl. 125 „  
Rindl. Schnürstiefel, genagelt 27/30 90 „  
31/35 108 „

Hermann Lutz, Schuhgeschäft, Wildbad, Hauptstraße 117.

**Inventar-Versteigerung.**  
Wegen Veräußerung meines Anwesens, der Wirtschaft z. „Krone“ lasse ich am Montag, den 30. August ds. J., von nachmittags 1 Uhr ab, mein sämtliches Wirtschaftsinventar mit Büffet, sowie einige Halbstückfässer, 1 Grammophon, 1 eiserne Spindelstiege und sonst noch versch. andere Gegenstände in meiner Wirtschaft gegen Barzahlung öffentlich versteigern. Birkenfeld, den 27. Aug. 1920. Karl Eberle, Wirt z. „Krone.“

**Bieh-Verkauf.**  
Habe von  
Dienstag, den 31. ds. Mts.,  
von morgen 7 Uhr ab,  
einen großen Transport  
Schaffochsen,  
Kälberkühe,  
trächtige  
Kalbinnen  
u. Milchkühe  
in meiner Stallung  
im „Deutschen Kaiser“ in Altensteig  
und lade Kaufliebhaber freundlichst ein.  
Max Lemberger,  
Rexingen.

**Mostfässer,**  
Rot- und Weißweinfässer in allen Größen füllfertig zu verkaufen. Gustav Rieker, Küferei, Ruppurr, Langstr. 41.

**Obstkelter:**  
Fabr. Mühle u. Presse, gut erhalten, hat zu verkaufen. Bischoff, Schmiedemeister, Dießlingen b. Pforzheim. Feldrennach. Ein paar starke Läufer-Schweine hat zu verkaufen. Gustav Schöthalter.

**Hygienische Artikel, Gummiwaren, Wundheiler, ausdauer.**  
Nur Damenbedienung. Separater Eingang. Medizinisch-Drogerie Ruchpfeiner, Pforzheim. Calmbach.

**Nebenverdienst!**  
Südd. Handelsyndikat sucht für seine versch. Geschäfts-zweige Inkasso, Auskünfte, Finanzierungen, Bank, Liegenschaften, ortskundige, tüchtige Vertreter gegen hohe Provision eogl. Fuzum. Später Uebertragung einer Filiale. Angebote mit Rückporto unter S. P. Nr. 29 an die Geschäftsstelle des Blattes.



Wir nehmen sofortige Bestellungen entgegen auf:  
**Winter-Kartoffeln,**  
**Speise-Gelberüben,**  
 und  
**Weißkraut**  
 zum Einkneiden,  
 und sichern gute Qualitäten sowie billigste Preise zu  
**Pfannkuch & Co.,**  
 Neuenbürg, Telefon 70.

Neuenbürg.  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Der titl. Einwohnerschaft von hier zur gest. Kenntnisnahme, daß ich Bahnhofsstraße Nr. 451 eine  
**Schreinerei**  
 eingerichtet habe.  
 Um gütige Unterstützung bittet  
**Wilh. Fauth.**

Neuenbürg.  
**Damen-Hüte**  
 in Seide, Samt, Plüsch, Filz und Velour werden zum Fassionieren und Färben angenommen. Auch Herren-Hüte werden nach der neuesten Mode fassoniert.  
 Muster liegen zur Ansicht auf.  
**Frau Marie Barth, Modes.**

**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Der verehrt. Einwohnerschaft von Calmbach und Umgebung zur gest. Kenntnisnahme, daß wir unter heutigem ein  
**Uhren-, Gold-, Silber- und Galanteriewaren-Geschäft**  
 eröffnet haben.  
 In unserer Werkstätte wird folgendes hergestellt: Reparieren von Uhren und Goldwaren, Gravieren, Fassen, Vergolden und Verfilbern. Neuansfertigungen von sämtlichen Bijouteriewaren (Spez. Eheringe).  
 Tadellose Ausführung! — Reelle Bedienung!  
 Hochachtungsvoll  
**Locher & Co.,**  
 Laden im Gasthaus zum „Hirsch“.  
 Calmbach, 27. August 1920.

**Oberer Enzgau-Geflügelzüchterverband.**  
 Sonntag, den 29. ds. Mts.,  
 nachm. 2 Uhr,  
 findet im Gasthaus zum „Hirsch“ in Dornach  
**Gauversammlung**  
 statt. Zahlreiche Beteiligung dringend erwünscht.  
**Der Ausschuss.**

**Einladung!**  
 Am Sonntag und Montag, den 29. und 30. ds. Mts. befinde ich mich mit meiner  
**Schiffschaukel**  
 in Wildbad auf dem Windhof beim Schiller- und Kinderfest, wozu ich allerhöchst. einlade  
 der Besizer: **E. Volz.**

**Delmühle Weizenstein**  
 Telefon 1278 :-: Delfruchtverarbeitung  
 Ab 1. September jeden Tag Mohn, Freitag und Samstag Keps u. Dotter (Nachts später.)  
 Bezzer: **Hermann May.**

Neuenbürg.  
**Malzkaffee,**  
 500 Gramm 4.50 A,  
**Cond. Milch „Reife“,**  
 7.50 A,  
**Vollreis,**  
 Pfund 5.15 A,  
**Haferflocken,**  
 500 Gramm Paket 2.20 A,  
**Hafermehl,**  
 250 Gramm-Paket 1.10 A,  
**feinstes Salatöl,**  
 Liter 24.— A,  
**la. holl. Goudakäse,**  
 Pfund 17.50 A,  
**la. Margarine,**  
 Pfundwürfel 11.80 A.  
**A. Lustnauer Nachf.,**  
**C. Gökkelmann.**

**Jahrgang 1880.**  
 Montag abend 8 Uhr  
 kurze Besprechung  
 bei Holzappel.

**Damen- und Herren- und Filz- Velour- usw. Hüte**  
 fassoniert  
 tadellos wie neu  
**Friedrich Dann,**  
 Pforzheim,  
 Zerrennerstr. 12.

**Alle Musik-Instrumente**  
 für Haus und Orchester von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl  
**Musik-Haus Curth,**  
 Großhandel und Einzelverkauf  
 Pforzheim, Leopoldstr. 17  
 (Nähe des Riedbalsch — Rohrbüchel).

**1000**  
 fach erprobt ist das Getränk aus meinen Spezialitäten  
**Ruf's Heidelbeer**  
 m. Zutaten, 50l. A 21.50, mit Süßstoff A 24.50,  
 m. Zutaten, 100l. A 42.50 mit Süßstoff A 48.50,  
 m. Zutaten, 150l. A 63.75 mit Süßstoff A 72.75.  
 Zur Vermehrung von Johannis- und Stachelbeer- und Obstmoost sehr geeignet und allgemein empfohlen.  
 Tausende Anerkennungen. Ein Versuch überzeugt.  
**Robert Ruf, Ettlingen,**  
 Heidelbeer-Verbandhaus.  
 Niederlagen durch Plakate kenntlich; wo keine Niederlage erfolgt Zusendung ab Ettlingen.

**Zur Gesundheit der Frau!**  
**Verheirateten**  
 empfehle ich die sofortige Bestellung unseres interessanten Prospektes Hygienischer Bedarfsartikel gegen Einsendung von 40 S. Rückporto.  
**Sanitas-Verband Karlsruhe-Neuland, Seibelstraße 16.**

**Hugo Vollmer**  
**Maria Vollmer**  
 geb. Schroth  
 grüßten als Vermählte  
 Birkenfeld, August 1920

**Klavierstimmen**  
 sowie alle Reparaturen an  
**Flügeln — Pianos — Harmoniums**  
 werden bei billigster Berechnung unter Garantie bester fachmännischer Bedienung ausgeführt von  
**Schmid & Buchwaldt,**  
 Pianolager,  
 Pforzheim, Westliche 23.

**Künstler-Konzert**  
**Ottenshausen, Saal zum „Bären“**  
 Sonntag, den 29. August 1920,  
 Anfang 8 1/2 Uhr.  
 ausgeführt vom **Schwarzwald-Quartett**, sowie  
 Fel. Ficki, Sopran, Lehrer am Konservatorium  
 Herr W. Dreifuss, Violine, Röhmeier, Pforzheim.  
 R. Müller, Klavier (Musikdir. u. Komponist)  
 Zu zahlreichem Besuche ladet freundl. ein  
**Schwarzwald-Quartett Ottenshausen.**  
 Anschließend Tanz-Unterhaltung.

Sämtliche dem freien Verkehr überlassenen  
**Apothekewaren,**  
**Drogen, Chemikalien, Verbandstoffe,**  
**Parfümerien, Schwämme,**  
 Spezialitäten für die Haar-, Haut-, Mund- u. Zahnpflege, Zahnbürsten, Toilette-Seifen,  
 Elektr. Taschenlampen, Batterien, Feuerzeuge und sämtl. dazu gehörige Ersatzteile.

**Nähr- und Kräftigungsmittel,**  
**Lee, Kaka, Schokolade,**  
**Medizinal- und Schaumweine,**  
**hengstbergers Weinessig und Olivenöl,**  
**Zigarren und Zigaretten,**  
**sämtliche Wasch- und Putzartikel,**  
**Parkett- und Linoleum-Wichse, Bodenöl**  
 empfiehlt  
**Medizinaldrogerie Grundner's Nachf.,**  
 Inhaber Albert Barth,  
**CALMBACH.**

**Zahnpraxis Schömburg**  
 Liebenzellerstr. 167.  
 Sprechstunden:  
 Werktags von 9—12 und 2—5 Uhr.  
 Streng gewissenhafte Behandlung.

**Zurückgekehrt.**  
**Dr. Renz, Facharzt**  
 für Orthopädie und Chirurgie.  
 Orthopädisches u. Röntgeninstitut Pforzheim.

**Bäijche-Annahmestelle**  
 für die Dampfwaschanstalt Birkenfeld  
 Neuenbürg,  
 Alte Pforzheimerstraße 19.  
 Neuenbürg  
 3 Stück gut erhaltene

**Fässer**  
 mit 842, 628 und 448 Liter  
**1 Hackblock**  
 mit Fuß hat zu verkaufen  
**Adolf Lustnauer,**  
 Hauptstr. 210.  
 Neuenbürg.

**1 Bettlade**  
 mit Koff und Matrizen sowie ein getragener  
**Hodzeit-Anzug**  
 billig zu verkaufen.  
 Zu erfragen in der Enztalergeschäftsstelle.

**Musterhüte**  
 zum Umformen  
 sind eingetroffen.  
**Emilie Titelin.**

**Billiges Angebot**  
 in neuen und gebrauchten Möbeln, ganze Einrichtungen und Einzelmöbel, Betten, Patent- u. Postler-Röste, Federbetten u. Matratzen, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Büfett, Schreibische, Pfeilerpiegel und anderes.  
**Schöttle, Dillheimerstr. 18,**  
 Pforzheim, Telefon 2165.

**Unerfahrene Frauen**  
 lassen sich irreführen und kaufen teure nutzlose Mittel. Seien Sie jedoch klug und wenden sich bei  
**Regelstörungen** und Stockungen nur an **H. Schlienz, Hamburg 1. Ausgabe.** Wenn alles vergeblich, fassen Sie noch einmal Mut und brauchen mein anerkannt wirksames Spezialmittel.  
**Vollkommen unschädlich, Erfolg in 3—4 Tagen.** Ohne Berufshilfe, Garantie. Jahrl. Dankschreiben. Diskreter Versand.

**Gottesdienste in Neuenbürg**  
 Sonntag, den 29. August 1920, (18. Sonntag nach Trinitatis.)  
 10 U. Predigt (1. Joh. 4, 8. 1—6; 1. Joh. 3, 1—3).  
 Pred. Dr. Weperlin.  
 12 U. Christenlehre (Edm.); Pred. Dr. Weperlin.  
 14 U. Bibelstunde in Weibrenn; Stadtpfarr Dager.  
 Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus; Stadtpfarr Dager.

**Katholisch. Gottesdienst in Neuenbürg**  
 Samstag, den 28. August 1920, 7—8 Uhr abds. Beichtgelegenheit.  
 Sonntag, den 29. August 1920, 1/8 Uhr morgens Beichtgelegenheit, 1/8 und 1/9 Uhr Aussetzung der hl. Kommunion.  
 1/9 Uhr Predigt und Kant. 2 Uhr nachm. Andacht.  
 An den Werktagen ist der Gottesdienst von nun an wieder um 7 Uhr.